

### Erzbischof Udo und seine Hinrichtung.

Zu Magdeburg war ein Schüler, Namens Udo, der die Schule am Dom besuchte. Seine Eltern hatten ihn zum Geistlichen bestimmt, aber leider war er zu beschränkten Geistes und ungelehrt, als daß er besondere Fortschritte gemacht hätte. Selbst alle Strenge und Strafen, mit denen ihn seine Lehrer belegten, hatten keinen Erfolg, sodaß der Knabe selbst ganz unglücklich darüber wurde. So begab es sich einst, als er wegen seiner geringen Gelehrigkeit wieder einmal in der Schule hart gezüchtigt worden war, daß er in die Kirche des heiligen Mauritius ging und zu diesem Heiligen und der Mutter Maria betete, daß sie ihm einen sinnreichen Verstand verleihen möchten. Als er nun so vor dem gnadenreichen Bilde der letzteren, das heutigen Tages noch in der Kirche zu sehen ist und den Namen der wunderthätigen Maria führte, niedergekniet war und inbrünstig betete, so schief er, müde geworden bei all seinem Leid, ein. Da erschien ihm die heilige Jungfrau Maria und verkündete, daß ihm seine Bitte um einen sinnreichen Verstand und um Kraft zum Lernen gewährt worden sei, ja sie werde ihm noch weiter die Gnade erweisen, daß er nach dem Tode des damaligen Erzbischofs zu dessen Nachfolger erwählt und zum Regenten der Kirche des Fürsten Mauritius erhoben werden sollte. „Wenn Du dann“, fuhr die heilige Jungfrau Maria fort, „gut und fromm regierst, wirst Du noch höheren Lohn empfangen, wenn Du aber dem Stift ein übler und unrechtlicher Vorsteher wirst, so erwarte, daß Du mit Leib und Seele dem Tode verfällst.“

Nach solchen Worten verschwand die heilige Jungfrau, Udo aber erwachte und war höchlich erfreut über die Erscheinung und die Verheißung, die ihm geworden war. Deshalb ging er auch, wie gewöhnlich, wieder zur Schule